

Ulrike Brämer

Karin Blesius

Fit für meine Berufsorientierung und Bewerbung

**Arbeitsbuch mit Lernarrangements für
Berufsorientierungs- und Bewerbungskompetenz**

1. Auflage

Bestellnummer 464



1. Auflage 2015
Copyright © 2015

by Sol-Verlag GmbH, Düsseldorf
www.sol-verlag.de
info@sol-verlag.de

Pädagogisches Konzept
Ulrike Brämer

Text: Ulrike Brämer und Karin Blesius
ISBN 978-3-942264-46-4

Druck: Caritas Werkstätten St. Anna, 56766 Ulmen

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verla-
ges eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für die Intranets von
Schulen, Lernplattformen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Handhabung des Arbeitsbuches

Lern-situation	Das Arbeitsbuch enthält drei Lernsituationen zur Berufsorientierung, die jeweils mehrere Lernaufgaben beinhalten.
Warm-up	Jede Lernsituation startet mit einem Warm-up. Dabei werden die in der Lernsituation angestrebten Kompetenzen grafisch dargestellt, sodass du einen strukturierten Überblick bekommst, was dich in den nächsten Unterrichtsstunden erwartet. Du sollst den Lernstoff im Kontext sehen und neue Informationen in dein bestehendes Wissen integrieren. Du erhältst schnell einen Überblick, welches Vorwissen du aktivieren musst, um den Lernstoff möglichst effizient zu bearbeiten. Du integrierst somit leichter neue Informationen in bestehendes Wissen.
Lernarrangement	<p>Zu Beginn jeder Lernaufgabe steht eine authentische Situation, die du zunächst liest und anschließend in eigenen Worten konkretisierst.</p> <p>Aus der Situation heraus bildest du eine Leitfrage, an der du dich beim Erledigen des Arbeitsauftrags orientieren sollst. Bei der abschließenden Präsentation ist die Leitfrage ausführlich zu beantworten.</p> <p>Der Arbeitsauftrag ist methodisch nach dem Modell der vollständigen Handlung (informieren – planen – entscheiden – ausführen – kontrollieren – auswerten) konzipiert.</p> <p>Du wirst an die systematische Informationsbeschaffung und -verarbeitung herangeführt. Zu allen hinterlegten Begriffen informierst du dich. Du suchst über den Index (Schlagwortverzeichnis) nach Informationen in den integrierten Manualen (Theorieteil, Methoden, TV-Funktionen).</p> <p>Nachdem du neue Informationen erhalten und dich gedanklich damit auseinandergesetzt hast (Ich-Phase), tauschst du dich kooperativ aus, planst verschiedene Umsetzungskonzepte und entscheidest dich für einen Lösungsweg (Du-Phase). In der Regel führst du Aktionen alleine aus (Ich-Phase) und kontrollierst mit einem Partner die Umsetzung deines Lösungsansatzes (Du-Phase).</p> <p>Im Plenum kontrollierst du dein Handlungsprodukt und wertest deinen Lernprozess aus. Hier soll nun konstruktiv das erarbeitete Produkt oder der Vortrag beurteilt werden (Wir-Phase). Nach der Präsentation eines oder mehrerer Handlungsprodukte solltest du dann ggf. dein eigenes Handlungsprodukt optimieren bzw. die eigenen Schlüsse daraus ziehen (Ich-Phase).</p>
Kompetenz-Portfolio	In den letzten Lernaufgaben der Lernsituationen reflektierst du schriftlich deine erworbenen Kompetenzfelder und Lernstrategien. Einerseits setzt du dich noch einmal intensiv mit fachlichen Inhalten auseinander und andererseits reflektierst du deinen Lernprozess.
Manual	Zur Unterstützung des selbstorganisierten Lernens stehen dir in den Manualen Informationen zur Bewältigung der Arbeitsaufträge zur Verfügung. Tipp: Für ein schnelleres Verständnis lohnt es, sich vor Beginn einer Lernsituation einen Überblick zu verschaffen, indem du dich im entsprechenden Manual einliest.



Recherchieren



Vorwort

Liebe Lernende, liebe Leser,

wenn das Thema „Bewerbung“ ansteht, fragen wir Lehrkräfte die Schüler(innen) nach ihrem Berufswunsch. Diese Frage wird von einem großen Teil der Klasse mit einem Schulterzucken beantwortet. Auch an Elternsprechtagen sitzen Schüler(innen) mit ihren Eltern oft orientierungslos vor uns und erwarten eine Antwort, wohin der Weg gehen könnte.

Jeder ist aber seines eigenen Glückes Schmied und muss für sich selbst entscheiden, wie er in der Regel die statistische Lebensarbeitszeit von derzeit 37,5 Jahren bestreiten wird. Du erhältst sicherlich in deinem Umfeld viele Ratschläge, welche Berufe für dich erstrebenswert sein könnten. Aber letztendlich musst du ganz für dich alleine entscheiden, wohin du willst. Setze dir dazu möglichst frühzeitig Ziele, wie es für dich nach der Schule weitergeht. Wer seine Ziele beizeiten setzt, geht folglich zielgerichtet vor und erreicht sein Ziel vor allem eher. Scheue nicht die Anstrengungen und den Aufwand, den du in die Berufsorientierung investieren solltest; es ist gut angelegte Zeit. Ist es nicht eine tolle Aussicht, mit einem Beruf belohnt zu werden, der dich erfüllt und dir Spaß macht?

Jedes Schuljahr erleben wir, dass Schüler(innen) nach kurzer Zeit ihre Ausbildung abbrechen. Wie enttäuschend muss es für einen jungen Menschen sein, wenn ein neuer Lebensabschnitt derart schnell beendet wird. Voller Erwartungen und Neugier beginnen viele Jugendliche ihre Ausbildung und sind dann nach kurzer Zeit überrascht und unzufrieden, weil der Beruf überhaupt nicht ihren Erwartungen entspricht. Erspare dir diese Enttäuschung, indem du schon während der Schulzeit Praktika in verschiedenen beruflichen Fachrichtungen wie Gesundheit/Soziales, Technik und Wirtschaft absolvierst, um in den wirklichen Arbeitsalltag hineinzuschnuppern und abschätzen zu können, ob dich diese Tätigkeit über Jahre hinweg erfüllt.

Unzufriedenheit im Beruf kann krank machen. Die Zahl der psychischen Krankheiten wie Burn-out nimmt dramatisch zu. Auch dies sollte ein Grund sein, sich intensiv mit der Berufswahl auseinanderzusetzen.

Wenn wir Schüler(innen) fragen, welche Kriterien für sie bei der Berufsauswahl entscheidend bzw. für die Zufriedenheit im Beruf wesentlich sind, werden Schlagwörter wie Geld, Arbeitszeiten, Tätigkeiten, die Spaß machen, nettes Kollegium, sicherer Arbeitsplatz etc. genannt. Priorität genießt der Punkt „Verdienst“. Nun muss in der Regel ein gutes Gehalt bzw. ein hoher Lohn erst einmal erarbeitet werden. Aber nur wer glücklich mit der Wahl seines Berufes ist, kommt im Beruf auch weiter. Solche Mitarbeiter sind in der Regel hoch motiviert, engagiert und belastbar und eignen sich somit für verantwortungsvolle – in der Regel besser bezahlte – Tätigkeiten in einem Unternehmen.

Setze dir bei der Planung deiner beruflichen Karriere Meilensteine. So kommst du deinem Berufsziel schrittweise näher und kannst an Zwischenetappen Bilanz ziehen, ob du noch auf dem richtigen Weg bist.

Aus den gesammelten Eindrücken, die wir im Umgang mit unseren Schülern gewonnen haben, entstand die Idee, dieses Buch zum sukzessiven Kompetenzaufbau zur Berufsorientierung zu schreiben.

In drei Lernsituationen hast du die Möglichkeit, deine Berufsorientierungskompetenz systematisch aufzubauen. In der ersten Lernsituation wirst du dir deiner eigenen Stärken und Schwächen bewusst, um diese mit dem Anforderungsprofil einer potenziellen Stelle zu vergleichen. Dir wird der Nutzen von Praktika und deren Dokumentation aufgezeigt. Was kommt nach dem Schulbesuch? Kriterien für eine Ausbildung oder ein Studium werden dargelegt. Du erhältst Anregungen, wie du an Informationen über mögliche Studiengänge und Ausbildungsmöglichkeiten gelangst.

In der zweiten Lernsituation erstellst du komplette und passgenaue Bewerbungsunterlagen. Damit du zu deinem Ziel kommst, trainierst du in der dritten Lernsituation verschiedene Formen von Eignungsprüfungen und Bewerbungsgesprächen.

Wir hoffen, es gelingt uns, dir mit diesem Buch den Anstoß zu geben, deinen Weg in die Arbeitswelt zielgerichtet zu planen und deinen Traumberuf anzusteuern.

Ulrike Brämer und Karin Blesius

April 2015

1	Lernsituation: Sich gezielt im Beruf orientieren	1
1.1	Lernaufgabe	2
	Welche Fähigkeiten spielen im Beruf eine Rolle?	2
1.2	Lernaufgabe	3
	Worin liegen meine Stärken und Schwächen?	3
1.3	Lernaufgabe	4
	Wie absolviere ich ein inhaltsreiches Praktikum?	4
	Bewertungsraster – Praktikumsmappe	6
1.4	Lernaufgabe	7
	Welcher Ausbildungsweg eignet sich für mein Berufsziel?	7
1.5	Lernaufgabe	8
	Welche Berufsinformationsveranstaltungen bringen mich näher zu meinem Berufsziel?	8
1.6	Kompetenz-Portfolio	9
	Welche weiteren Kompetenzen im Hinblick auf meine berufliche Zukunft habe ich entwickelt?	9
2	Lernsituation: Professionelle Bewerbungsmappen erstellen	10
2.1	Lernaufgabe	11
	Wie sieht ein aussagekräftiger, ansprechender Lebenslauf aus, damit der Personalverantwortliche aufmerksam wird?	11
2.2	Lernaufgabe	12
	Wie finde ich Stellenausschreibungen, die meinen Wünschen entsprechen?	12
2.3	Lernaufgabe	13
	Wie sehen passgenaue Bewerbungsunterlagen aus?	13
2.4	Lernaufgabe	15
	Welche Aspekte müssen bei einer Online-Bewerbung beachtet werden?	15
2.5	Lernaufgabe	16
	Wie bewerbe ich mich im Ausland?	16
2.6	Kompetenz-Portfolio	17
	Wie erstelle ich eine professionelle Bewerbungsmappe?	17
3.	Lernsituation: Bewerbungsgespräche umfassend vorbereiten	18
3.1	Lernaufgabe	19
	Wie wappne ich mich für ein Telefoninterview?	19
3.2	Lernaufgabe	20
	Wie erziele ich von Anfang an den gewünschten Eindruck?	20
3.3	Lernaufgabe	21
	Wie funktioniert eine überzeugende Selbstdarstellung?	21
3.4	Lernaufgabe	22
	Wie trete ich in einer Gruppendiskussion überzeugend auf?	22
3.5	Lernaufgabe	24
	Wie wird mein Bewerbungsgespräch zum Erfolg?	24
3.6	Kompetenz-Portfolio	25
	Wie bereite ich mich auf ein Bewerbungsgespräch vor?	25

4	Manual für die Berufsorientierung	26
	Berufsrelevante Kompetenzen (LA 1.1)	26
	Stärke-Schwäche-Profil	26
	Persönliche Soft Skills (LA 1.2)	27
	Praktikum	30
	Phase: Praktikum vorbereiten	30
	Phase: Praktikum durchführen	30
	Phase: Praktikum nachbereiten.....	31
	Berufswahl	31
	Wege in den Beruf (LA 1.4)	31
	Berufsausbildung.....	31
	Sonderausbildung/Abiturientenausbildung	32
	Duales Studium	32
	Studium.....	33
	Berufsinformationsveranstaltungen (LA 1.5)	34
	Informationsveranstaltungen in Schulen	34
	Ausbildungsmessen	34
	Betriebserkundung	35
	Informationsveranstaltungen an Universitäten/Fachhochschulen	35
	Recruiting Days.....	35
	Berufsinformationszentrum (BIZ)	35
5	Manual für die professionelle Bewerbung	37
	Wege der Stellensuche (LA 2.2)	37
	Printmedien	37
	Soziale Netzwerke	37
	Homepage der Unternehmen.....	37
	Jobbörsen.....	38
	Personalberatungen	38
	Unternehmensprofil (LA 1.3)	38
	Zielgruppenanalyse	39
	Unternehmens-Auswertungs-Raster (LA 1.3).....	39
	Anforderungen an die Bewerbungsunterlagen (LA 2.1)	39
	Innere Form	39
	Äußere Form	40
	Lebenslauf (LA 1.3 und 2.1)	40
	Aufbau eines Lebenslaufes als Berufseinsteiger (LA 1.3)	40
	Lebenslauf	43
	Aufbau eines Lebenslaufes mit Berufserfahrung	45
	Lebenslauf	47
	Bewerbungsfoto	49
	Qualität	49
	Form	49
	Deckblatt	49
	Verbindliche Bestandteile.....	49
	Unverbindliche Bestandteile	49

Bewerbungsanschreiben (LA 1.3 und 2.3)	50
Aufbau eines Bewerbungsanschreibens	51
Stellenausschreibung (Ausbildung)	52
Bewerbung für die Ausbildung zum Industriekaufmann	53
Stellenausschreibung	54
Bewerbung als Industriekauffrau	55
Anlagen zur Bewerbung (LA 2.3)	56
Datei-Ordner für Bewerbungskorrespondenz	56
Bewerbungsmappe per Post (LA 1.3)	56
Online-Bewerbung (LA 1.3 und 2.3)	57
Tipps zur professionellen E-Mail-Bewerbung	57
Digitale Bewerbungsunterlagen im E-Mail-Anhang	58
E-Mail-Bewerbung versenden	58
E-Mail-Signatur (LA 2.4)	59
Bewerbung mit Online-Formularen	59
Initiativbewerbung	60
Telefonischer Kontakt	60
Kontakt über die Unternehmens-Homepage	60
6 Manual für professionelle Bewerbungsgespräche	61
Telefoninterview (LA 3.1)	61
Vorbereitung	61
Durchführung	61
Nachbereitung	61
Äußeres Erscheinungsbild (LA 3.2)	62
Für Männer	62
Für Frauen	62
Eignungstest	63
Online-Assessment-Center (O-AC)	63
Persönlichkeitstests	63
Assessment-Center (AC)	63
Selbstpräsentation (LA 3.3)	64
Gruppendiskussion (LA 3.4)	64
Planungsaufgaben	65
Vorstellungsgespräch (LA 3.5)	66
Einstiegsfragen ins Gespräch	66
Erwartung an die angebotene Stelle	66
Flexibilität und Anpassungsfähigkeit	66
Lebenslauf und Ausbildung	67
Stressfragen	67
Abschluss des Interviews	67
Unzulässige Fragethemen bei Bewerber-Interviews (LA 3.5)	68
Nicht erlaubt	68
Erlaubt	68

7 Methoden-Manual	69
Lernstrategien	69
Texte markieren	69
Inhalte strukturieren und visualisieren	70
Checklistentechnik (LA 3.4)	71
Großmethoden	72
Leittextmethode	72
Gruppenpuzzle	73
Kugellager	74
Kreativitätstechniken	75
Brainstorming	75
Kartenabfrage	76
MindMap (LA 1.4)	77
Medien	79
Plakate und Flipcharts	79
Overheadfolien	80
Sprache	81
Körpersprache	81
Anschauungsmaterial	81
Bühnenbild	81
8 Word-Funktionen	82
Dokument vorbereiten	82
Seite einrichten (LA 2.1)	82
Rechtschreibprogramm	82
Kopf- und Fußzeilen gestalten (LA 2.1)	83
Dokumentvorlage (LA 2.1)	85
Dokument erstellen	86
Tabellen gestalten (LA 1.1)	86
Lebenslauf gestalten	88
Neue Seite einfügen	88
Tabstopp setzen	89
Aufzählung bzw. Nummerierung einfügen	90
Dokument gestalten	91
Silbentrennung aktivieren	91
Grafiken und Bilder einfügen (LA 2.3)	92
Bildgröße verändern	92
Seitenzahl einfügen	93
Dokument drucken	93
Datei drucken	93
PDF-Datei erstellen (LA 2.4)	93
Literaturverzeichnis	94
Index	96

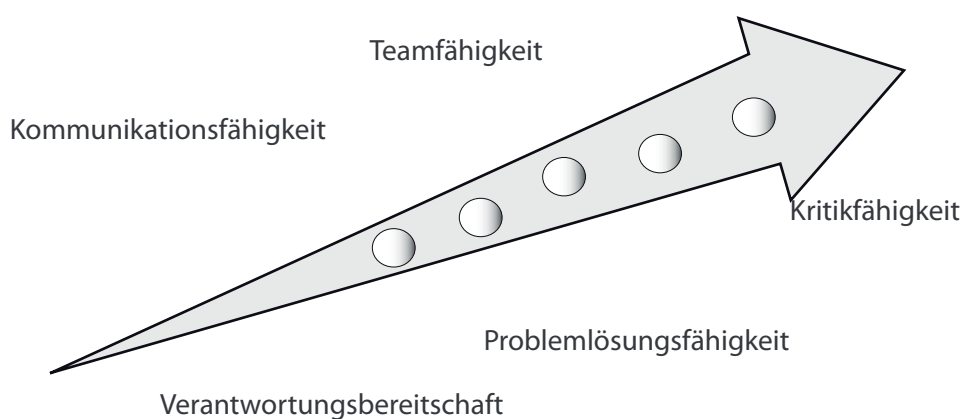
Arbeitsplan

Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Anhand von Selbst- und Fremdeinschätzung die vorhandene Personalkompetenz einordnen ⇒ Zielvereinbarung zur Förderung der Personalkompetenz treffen ⇒ Praktikaberichte zukunftsorientiert verfassen ⇒ Vertiefende Informationskanäle zum eigenen Berufsziel erläutern ⇒ Berufsweg und -ziel verteidigen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Hard Skills und Soft Skills ⇒ Selbst- und Fremdbeurteilung ⇒ Berufsorientierung und -wahl ⇒ Praktikum ⇒ Berufswege – Ausbildung oder Studium ⇒ Berufsinformationsveranstaltungen
Lernstrategien/Methoden	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Sich motivieren ⇒ Wesentliches erkennen ⇒ Informationen verarbeiten ⇒ Überzeugend präsentieren ⇒ Selbst- und Fremdbeurteilung ⇒ Gruppenpuzzle
Zeit	ca. 12 Stunden

Warm-up

Über welche Fähigkeiten und Fertigkeiten sollte ich verfügen, um im Leben und in der Schule meine Ziele zu erreichen ?

Überlegt euch zu den einzelnen Begriffen der Grafik passende Beispiele aus eurem schulischen bzw. privaten Leben.





1.1 Lernaufgabe

Was kann ich? Was will ich? Was soll ich werden? Hochschule oder Berufsausbildung? Pilot oder Schlosser? Journalist oder Kaufmann? Die Frage Studium oder Berufsausbildung ist die zentrale Frage, über die du möglichst früh nachdenken musst, um die richtigen Weichen zu stellen. Du kennst deine Lieblingsfächer und deine Interessen, aber kennst du auch die geforderten berufsrelevanten Fähigkeiten (Soft Skills)?

Welche Fähigkeiten spielen im Beruf eine Rolle?

Arbeitsauftrag



Einzelarbeit

1. **Lies** den Informationstext **Berufsrelevante Kompetenzen**.
2. **Markiere** die Schlüsselwörter.
3. **Informiere** dich ggf. im Internet über die Bedeutung der Fremdwörter.
4. **Gestalte** ein klar strukturiertes Merkblatt zu den Hard Skills und Soft Skills.
5. **Strukturiere** die Informationen in Tabellenform – **Tabellen gestalten**.

Partnerarbeit

6. **Vergleiche** eure Ergebnisse – übt konstruktive Kritik, d. h., macht eurem Partner Vorschläge, was er besser machen kann, bzw. sagt ihm, was ihm gut gelungen ist.
7. **Verbessert** ggf. euer Merkblatt über Hard Skills und Soft Skills.
8. **Erläutert** schriftlich drei Soft Skills an Beispielen aus eurem Umfeld bzw. aus der Berufspraxis.

Gruppenarbeit (Viererguppen)

9. **Stellt** euch die Anwendungsbeispiele zu den Soft Skills gegenseitig vor. Entscheidet euch für die vier aussagekräftigsten.
10. **Bereitet** euch auf eine gemeinsame lebendige Präsentation vor.

Plenum

11. **Präsentiert** euer Ergebnis.
12. **Lasst** euch ein Feedback geben:
 - Merkblatt: Inhalt, Layout
 - Beispiele: anschaulich, realitätsnah

Einzelarbeit

13. **Korrigiere** ggf. dein Ergebnis.



1.2 Lernaufgabe

Für eine erfolgreiche Bewerbung spielen die Soft Skills eine sehr wichtige Rolle. Die Hard Skills, also das Fachwissen, lassen sich in der Regel schnell antrainieren.

Anders verhält es sich mit den Soft Skills, die werden nur sehr langsam weiterentwickelt. Dies bedeutet, dass du dir deiner Soft Skills bewusst sein solltest, um diese entsprechend zu fördern. Zähle einmal spontan drei deiner Stärken und drei Schwächen von dir auf. Die Stärken fallen dir sicherlich sofort ein – aber wie sieht es mit den Schwächen aus?

Worin liegen meine Stärken und Schwächen?

Arbeitsauftrag

Einzelarbeit

1. **Wähle** aus den **Persönlichen Soft Skills** mindestens zehn Faktoren aus und schätze deinen jetzigen Stand ein (Optimalbereich = Stärke, Potenzialmangel = Schwäche, übertriebene Ausprägung = Schwäche).
2. **Erstelle** eine tabellarische Übersicht zu deinen Stärken und Schwächen.

Partnerarbeit

3. **Besprecht** eure Stärke-Schwäche-Profile.
4. **Sucht** gemeinsame Maßnahmen, um dem Optimalbereich eurer gewünschten Soft Skills näherzukommen.

Einzelarbeit

5. **Notiere** drei überprüfbare verbindliche Zielvereinbarungen, die du in den nächsten beiden Monaten erreichen möchtest.

Plenum (Stuhlkreis)

6. **Äußert** euch zu den Fragen:
 - Warum ist regelmäßige Selbsteinschätzung sinnvoll?
 - Warum sollte ich meine Schwächen erkennen?
 - Warum sollte ich mir meiner Stärken bewusst sein?

Einzelarbeit

7. **Formuliere** drei weitere Anwendungsbeispiele für deine Stärken.
8. **Hefte** dein Stärke-Schwäche-Profil in dein Portfolio ab und überprüfe deine Zielvereinbarungen turnusmäßig.



Wörter in **violetter** Schriftfarbe im Index nachschlagen und den Text erschließen.





1.3 Lernaufgabe

Um deine berufsbezogenen Fähigkeiten zu erweitern, hast du in der letzten Lernaufgabe Hilfestellungen bekommen, um systematisch deine Soft Skills zu fördern. Als weiterer Schritt, einen passenden Beruf zu finden, bieten sich im besonderen Maße Praktika in den drei Bereichen Gesundheit/Soziales, Technik und Wirtschaft an. Nur wenn du die Berufsfelder live kennengelernt hast, kannst du dir ein Urteil erlauben, ob diese Fachrichtung für dich geeignet ist. Den größten Nutzen eines solchen **Praktikums** hast du aber nur, wenn du eine gründliche Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung vollziehst. Zwei- bis achtwöchige Praktikastellen sind in der Regel von den Unternehmen nicht ausgeschrieben, daher musst du eine **Initiativbewerbung** verfassen.

Wie absolviere ich ein inhaltsreiches Praktikum?



Arbeitsauftrag

Einzelarbeit

1. **Informiere** dich im Manual über den Artikel **Unternehmensprofil**.

Partnerarbeit

2. **Tausche** dich mit deinem Partner aus und lege dir ein **Unternehmens-Auswertungs-Raster** für die Suche eines Praktikumsplatzes an.

Phase: Praktikum vorbereiten

Einzelarbeit

3. **Recherchiere** im Internet (Unternehmen, Jobbörse, Facebook ...) passende Unternehmen in deiner Umgebung, die für ein Praktikum deiner Wahl infrage kommen und erstelle mithilfe deines Unternehmens-Auswertungs-Rasters ein kurzes Firmenporträt.
4. **Verfasse** einen **Lebenslauf** und ein **Bewerbungsanschreiben für Berufseinsteiger**. Achte darauf, dass du dein Anschreiben auf dein ausgesuchtes Unternehmen zuschneidest (siehe Lernaufgaben 2.1 und 2.3).
5. **Stelle** deine Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Anschreiben, Zeugnisse) zusammen.
6. **Gib** oder maile zunächst deine Bewerbung einem Korrektor.
7. **Versende** deine **Bewerbung per Post** oder als **Online-Bewerbung**.



Phase: Praktikum durchführen

8. **Erstelle** vor Beginn des Praktikums eine Praktikumsmappe mit:
 - Deckblatt und Inhaltsverzeichnis
 - Erwartungen an das Praktikum

9. **Ergänze** während des Praktikums deine Praktikumsmappe mit
 - Berufsbild
 - Arbeitsplatzbeschreibung
 - berufliche Perspektiven
 - Vorstellung des Betriebes
 - Unternehmensziele
 - Leitbild
 - Struktur der Organisation
 - Rechtsform
 - Dienstleistungen/Produkte
10. **Beschreibe** je nach Vorgabe zu einem Wahlthema einen betriebstypischen Arbeitsprozess von mindestens einer Berichtsseite. Gib an den entsprechenden Stellen die Literaturquellen an oder fertige je nach Vorgabe der Schule Wochen- bzw. Tagesberichte an.
11. **Sammele** für die Praktikumsmappe einige aussagekräftige Materialien aus dem Unternehmen.
12. **Lass** dir von dem Unternehmen ein Feedback geben und eine tätigkeitsorientierte Praktikumsbescheinigung.

Phase: Praktikum nachbereiten

13. **Schreibe** nach dem Praktikum über deine persönlichen Erfahrungen (Reflexion des Praktikums).
14. **Formatiere** deine Praktikumsmappe – vergiss nicht das Literaturverzeichnis und ggf. den Anhang (Materialien aus dem Unternehmen).
15. **Überprüfe** deine Praktikumsmappe mithilfe des Kriterienkatalogs „Praktikumsmappe“ auf der nachfolgenden Seite.



Gruppenarbeit (Dreierteam)

16. **Tauscht** euch über eure gemachten Erfahrungen in eurem Praktikum aus und visualisiert eure Erfahrungen kurz und prägnant mittels eines Mediums eurer Wahl:
 - Was ist gut gelaufen?
 - Was nehme ich für meine berufliche Zielplanung mit?
 - Was würde ich das nächste Mal anders machen?
17. **Bereitet** euch auf eine gemeinsame lebendige Präsentation vor – teilt euch die Beiträge gleichmäßig auf und benutzt während des Vortrages Handzettel, um den roten Faden nicht zu verlieren.

Plenum

18. **Präsentiert** eure Erfahrungsberichte von euren Praktika.
19. **Bindet** das Plenum in den Erfahrungsaustausch mit ein.

Bewertungsraster – Praktikumsmappe

Praktikant:

Praktikumsbetrieb:

Bewertungskriterien	Entspricht den Anforderungen	Entspricht nicht den Anforderungen
Pflichtbestandteile		
Deckblatt		
Persönliche Daten		
Inhaltsverzeichnis		
Erwartungen an das Praktikum		
Betrieb vorstellen		
Berufsbild		
Wahlthema/Geschäftsprozess (... Seiten - Literaturangaben)		
Persönliche Erfahrungen (... Seiten)		
Praktikumsbeurteilung (Unterschrift, Stempel des Betriebes)		
Inhaltliche Anforderung		
Fachlicher Ausdruck der ausgewählten Aspekte entspricht in der Formulierung und im Umfang den Anforderungen (Fachbegriffe, Zusammenhänge, theoretischer Hintergrund)		
Quellen zu den Informationen sind angegeben		
Formale Aspekte		
Schriftart und -grad einheitlich		
Ansprechende Formatierung (Hervorhebungen, Grafiken ...)		
Silbentrennung, Rechtschreibung, Grammatik		
Inhalts-, Literatur- und Abbildungsverzeichnis		
Korrektes Zitieren der Quellen		
Praktikumsmappe entspricht den Anforderungen		
Praktikumsmappe muss ergänzt werden		
Ort, Datum		
Betreuende Lehrkraft		

1.4 Lernaufgabe

Du hast die ersten praktischen Erfahrungen in einem Praktikum gemacht und Einblicke in Firmenabläufe erhalten. Vielleicht hast du ja auch schon deinen Fachbereich gefunden, in dem du dir vorstellen kannst, mit „Herzblut“ dabei zu sein. Solltest du bei deiner **Berufswahl** unsicher sein, so führst du am besten elektronische Eignungstests zum Beispiel unter: www.was-soll-ich-werden.de, www.arbeitsagentur.de oder www.testedich.de durch, bevor du mit dieser Lernaufgabe fortfährst. Der Beruf muss dir Spaß machen und auf deine Talente ausgerichtet sein.



Die Fachrichtung steht für dich im Groben fest, du musst also als Nächstes die Entscheidung treffen, ob du eine Ausbildung oder ein Studium antrittst. Viele Wege führen an das berufliche Ziel – es gibt heutzutage kaum eine Sackgasse mehr.

Welcher Ausbildungsweg eignet sich für mein Berufsziel?

Arbeitsauftrag



Stammgruppe (Dreiergruppe)

1. Teilt euch die Aufgaben auf, um euch über die möglichen **Wege in den Beruf** zu informieren: (A) **Berufsausbildung**, (B) **Duales Studium** und (C) **Studium**.

Expertengruppe

2. **Informiert** euch einzeln über euer Expertenthema. Macht euch Randnotizen.
3. **Tauscht** euch mit den Experten aus und erstellt eine **MindMap** zu eurem Ausbildungsweg.

Stammgruppe (Dreiergruppe)

4. **Erläutert** nacheinander mithilfe der MindMaps die drei Ausbildungswege.
5. **Erstellt** eine grafische Übersicht zu den Ausbildungswegen – macht euch deutlich, welche Soft Skills ihr jeweils mitbringen müsst.
6. **Bereitet** euch auf die Präsentation vor – jedes Gruppenmitglied begründet anschließend, welchen Ausbildungsweg es bevorzugt bzw. warum die anderen Möglichkeiten ungeeignet erscheinen.
7. **Plant** eine Gesprächsrunde (Erziehungsberechtigter, Lebenspartner, Personalverantwortlicher etc.), in der jeder seinen Ausbildungsweg verteidigt. Schreibt Rollenkärtchen: a) Argumentation deines Ausbildungsweges b) Hinterfragung der Qualifikationen des argumentierenden Partners für den angestrebten Ausbildungsweg.

Szenario (Plenum)

8. **Gehe** in die Gesprächsrunde. Argumentiere, was dich zu deinem angestrebten Ausbildungsweg bewogen hat bzw. hinterfrage deine Gesprächspartner.
9. **Lass** dir vom Plenum ein Feedback geben.





1.5 Lernaufgabe

Mittlerweile hast du erfahren, dass du dir mittels Praktika eine Orientierung für deinen zukünftigen Berufsweg verschaffen kannst und wie du dich über Möglichkeiten einer Ausbildung oder eines Studiums informierst.

Um dein Berufsziel weiter zu konkretisieren, kannst du vielfältig angebotene Veranstaltungen besuchen. Dort kannst du dich über inhaltliche Aspekte und fachliche Ansprüche in Beruf und Studium, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten sowie Arbeitsmarktaussichten informieren.

Welche Berufsinformationsveranstaltungen bringen mich näher zu meinem Berufsziel?



Arbeitsauftrag

Einzelarbeit

1. **Strukturiere** (MindMap, Tabelle, Organigramm etc.) die verschiedenen **Berufsinformationsveranstaltungen**.

Tandem

2. **Vergleicht** eure Ergebnisse und ergänzt sie ggf.

Plenum

3. **Teilt** innerhalb eurer Klasse die sechs Berufsinformationsveranstaltungen auf, so dass jede mindestens einmal vertreten ist.

Tandem

4. **Recherchiert**, welche aktuellen Angebote es in eurer Region für eure Veranstaltungsart gibt.
5. **Visualisiert** die wichtigsten Fakten und bereitet euch auf einen Museumsgang (ein Tandemmitglied präsentiert – das andere Tandemmitglied informiert sich bei den anderen Tandems) vor. Fragen müssen kompetent beantwortet werden.

Plenum (Museumsgang)

6. **Erläutert** euren Mitschülern eure Veranstaltung und beantwortet umfassend ihre Fragen.
7. **Diskutiert** im Plenum über die Vor- und Nachteile solcher Berufsinformationsveranstaltungen.
8. **Notiere**, welche Veranstaltung aus deiner Sicht für dich infrage kommt.



1.6 Kompetenz-Portfolio



Die erste Lernsituation ist abgeschlossen, und nun möchtest du in deinem persönlichen Kompetenz-Portfolio (Handlungsprodukte und Lernjournal) deine derzeitigen Kompetenzfelder reflektieren. Dazu setzt du dich erneut mit den Kerninhalten auseinander:

- ⇒ Der Einfluss meiner berufsrelevanten Fähigkeiten auf meine Berufswahl
- ⇒ Mein Stärke-Schwäche-Profil
- ⇒ Die Bedeutung des Praktikums und dessen Dokumentation
- ⇒ Mein Ausbildungsweg zu meinem Berufsziel
- ⇒ Möglichkeiten zu vertiefenden Erkenntnissen über mein Berufsziel

Welche weiteren Kompetenzen im Hinblick auf meine berufliche Zukunft habe ich entwickelt?

Arbeitsauftrag



Einzelarbeit

1. **Äußere** dich aus den in der vergangenen Lernsituation gemachten Erfahrungen zu den einzelnen Inhaltskategorien des Kompetenz-Portfolios. Orientiere dich an den Kerninhalten, nimm deine erstellten Handlungsprodukte zu Hilfe (Merkblatt, Stärke-Schwäche-Profil, Praktikumsmappe ...).
2. **Gib** in der Einleitung wieder, womit du dich in dieser Lernsituation beschäftigt hast. Stelle im Hauptteil deine Lernerfolge, -wege und -probleme dar. Ziehe am Schluss ein Fazit und stecke dir neue Ziele.
3. **Gestalte** dein Portfolio leserfreundlich.

Jour fixe (Beratungsgespräch mit Lehrkraft)

4. **Erläutere** anhand des Kompetenz-Portfolios (Handlungsprodukte und Lernjournal) deine Entwicklung.

Inhaltskategorien für dein Kompetenz-Portfolio

Deine fachliche Weiterentwicklung: *Ich kann Hard Skills und Soft Skills ...*

Deine persönlichen Erfahrungen, Erlebnisse und Einsichten: *Ich habe gemerkt, dass es mit Geduld besser geht. Es fällt mir leichter, wenn ich mir Notizen mache.*

Deine (Lern-)Aktivitäten bzw. Lernstrategien/Arbeitsmethoden: *Ich machte mir Randbemerkungen. Ich strukturierte meine Gedanken zunächst mithilfe einer MindMap.*

Empfundene Behinderung des Lernens: *In der Gruppe herrschte Verwirrung. Es müsste besser erklärt sein.*

Wertungen, emotionale Äußerungen: *Besonders gefallen hat mir: ... Heute war mir alles zu viel.*

Deine inneren Zustände wie Irritationen, Erleichterung, Spannungserleben etc.: *Ich fühlte mich unter Druck gesetzt. Ich hatte keine Meinung zu diesem Unterrichtsfach.*

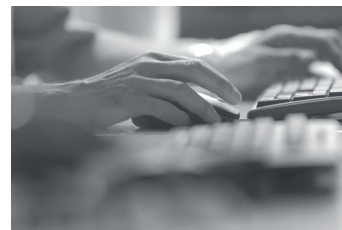
Resultierende Hoffnungen, Erwartungen, Wünsche, Vorhaben: *Jetzt bin ich gespannt, wie es weitergeht. (Winter, 2004, S. 259)*

Arbeitsplan

Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Stellenausschreibungen finden • Unternehmensprofil erstellen • Kompetenzorientierten Lebenslauf erstellen • Passgenaues Bewerbungsanschreiben verfassen • Online bewerben
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensprofil • Lebenslauf • Bewerbungsanschreiben • Online-Bewerbung • Initiativbewerbung
Methoden/Lernstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • Suchstrategien entwickeln • Informationen verarbeiten • Feedbackmethoden • Gruppenpuzzle • Kreisbrief
Zeit	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 10 Stunden

Warm-up

Wie finde ich erfolgreich meinen Wunscharbeitsplatz?



Werbung in eigener Sache

